

Politikerallergie

Autor(en): **Gansner, Hans Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZWANGSNEUROTISCHE PANIKATTACKEN AUF WÖRTER WIE FREIHEIT, UNABHÄNGIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG!



Politikerallergie

Nein, es sind nicht die Allergien gemeint, die Politiker selbstverschuldet vor wichtigen Wahlen meistens einfangen. Sondern Allergien des Wahlvolks, wie es seltsamerweise genannt wird. Kürzlich traf ich einen Freund, der sich sonst sehr für Politik interessiert. Er sah nicht sehr gut aus und sagte, es gehe ihm auch nicht gut. Als ich näher hinschaute, hatte er überall Blattern und Blasen auf der Haut, und er sagte: Blablابلابلابلابلablابلابلابلablابلablattern und Blasen habe ich bekommen, weil ich tagtäglich, wenn ich eine Fernsehsendung ansehe, eine Radiosendung anhöre, eine Zeitung aufschlage oder anklicke, nur sehe und höre: Blablابلابلابلablabl... Und was er jetzt dagegen zu tun gedenke?, fragte ich besorgt. Nun ja, sagte er, sein Dermatologe habe ihm geraten, selbst in die Politik einzusteigen, um das Übel an der Wurzel zu bekämpfen, weil... blablابلابلablablablabl... Aber da war ich bereits über alle Berge geflüchtet. Um nicht auch noch angesteckt zu werden.

HANS PETER GANSNER

Was mir stinkt

■ **Produktbeschreibungen**, die nix gutes Deutsch gehabt werden ■ **TV-Moderatoren**, die sich selbst am wichtigsten sind ■ **Telefonumfragen** mit dem Ziel, einem etwas zu verkaufen ■ **Mails** mit kriminellen Absichten ■ **Klubschul-Kurse** wie «Elegant in High Heels gehen» oder «Wie werde ich Styling-Queen» ■ **Junioren**, denen die Kopfhörer angewachsen scheinen ■ **Politiker**, die ihre Versprechungen täglich vergessen ■ **Satiriker**, die Angst vor Tabu-Themen haben ■ **Ärzte**, die glauben, 14 Stunden lang konzentriert arbeiten zu können ■ **Wettermoderatoren**, die bei Wort «Sturmtief» lächeln ■ **Mitmenschen**, die bei sämtlichen Problemen behaupten: «Allah wird es richten!» ■ **Werbung**, die vorgaukelt, dass man mit Nichtstun rasant schnell abnimmt ■ **Menschen**, die einen anschauen und nicht wahrnehmen ■ **Euro-Boni** von weniger als 15 Prozent ■ ... und unser lieber **Nachbar-Landwirt**, der immer Gülle ausfährt, wenn wir Besuch haben.

WOLF BUCHINGER

Allergikerick

Ein Mädchen, gebürtig in Wiesen, bekam ein allergisches Niesen bei dem kleinsten Stück Mann. Doch das focht sie nicht an. Sie nieste begeistert mit diesen.

DIETER HÖSS

Doris hats im Griff

«Meine Allergien machen mir keine Probleme», sagt Doris. Sie war gerade von unserem Tisch aufgestanden und einem Mann entgegengegangen, der mit seinem Hund das Lokal betreten hatte. «Halten Sie bitte den Hund von mir fern, ich habe eine schwere Hundeallergie», hatte sie ihm zugerufen. «Was passiert, wenn er dir zu nahe kommt?», fragte ich. «Das weiss ich nicht», sagt sie. «Es ist eine Kontaktallergie und ich vermeide seit Jahren jeden Kontakt.» Der Mann hat am anderen Ende der Tischreihe Platz genommen und sich den Hund zwischen die Beine geklemmt. Der Kellner reicht uns die Speisekarte. «Alles kann ich leider nicht essen, sagt Doris.» Wir